

Kirche bleibt vor Ort

KEVELAERS GEMEINDE ST. ANTONIUS WÄCHST ZUSAMMEN



Mit einem großen Gottesdienst feierte die Pfarrgemeinde St. Antonius ihre Zusammenlegung im Kevelaerer Marienpark.

Foto: Privat

Leere Suppentöpfe klingen zunächst nach einer schlechten Nachricht. Doch das müssen sie nicht sein – ganz im Gegenteil. »Bei der Abschlussfeier aus Anlass der Zusammenführung der Kevelaerer Gemeinde St. Antonius beschrieben mehrere Mitglieder der Steuerungsgruppe mit dem Bild von den leeren Suppentöpfen eine Momentaufnahme für die gelungene Veranstaltung«, sagt Simone Schönell. Die Kevelaererin gehört zur Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit von St. Antonius Kevelaer und hat engagiert an der Zusammenführung der fünf Gemeinden mitgewirkt. Zum letzten Mal traf sich die Steuerungsgruppe zum Jahresende, weil die neue Großgemeinde nun auf eigenen Füßen steht.

Zufriedene Gemeinde

Auch Pastor Andreas Poorten, leitender Pfarrer der neuen Gemeinde St. Antonius Kevelaer, greift das Bild der leeren Suppentöpfe auf: »Offensichtlich waren mehr Menschen gekommen, als man vermutet hatte. Und ganz offensichtlich hat es ihnen geschmeckt. So können die leeren Suppentöpfe für den ganzen Tag stehen: Das, was angerichtet war, war bekömmlich, sättigend und, ja, es hat Freude gemacht. Alle, die dieses angerichtet hatten, waren voll Dankbarkeit über den guten Zuspruch, den sie an diesem Tag erfahren durften. Die leeren Töpfe stehen so für volle Zufriedenheit«, beschreibt der Pastor die Atmosphäre.

1000 Menschen waren zu dem festlichen Tag der Zusammenführung gekommen, um miteinander Eucharistie zu feiern. Auch Regionalbischof Wilfried Theising feierte mit, er zelebrierte die heilige Messe im Kevelaerer Marienpark.

Der Zuspruch spricht für sich. Er strahlt Zufriedenheit aus, der Zuspruch steht für ein gutes Miteinander und einen guten Weg, den die Steuerungsgruppe eingeschlagen hat.

Aus den früheren Gemeinden St. Antonius Kevelaer, St. Antonius Kervenheim, St. Quirinus

Twisteden, St. Urbanus Winnekendonk und St. Petrus Wetten ist nun die neue Gemeinde St. Antonius Kevelaer mit rund 12 000 Gläubigen entstanden. Bei dem letzten Treffen der Steuerungsgruppe mit Vertretern aus den verschiedenen Gemeindeteilen und Moderatoren des Bistums Münster ging es vorrangig um die Planung der weiteren Arbeit der neuen Gemeinde.

Ehrenamt ist der Kern

Mitte Dezember wurde der erste Pfarreirat der fusionierten Gemeinde gewählt. Erstmals gaben 12 000 Gemeindemitglieder aus Kervenheim, Kevelaer, Twisteden, Wetten und Winnekendonk ihre Stimme für das neue Gremium der pastoralen Mitverantwortung ab.

Die Mitglieder sind: Georg Foitzik, Ulrich Hoffmann, Dr. Christoph Joosten, Carola Krahn, Tobias Krahn, Ulrich Merz, Manfred Schax, Michael Schax, Simone Schönell, Dr. Brigitte Sensen, Johanna Welbers, Elisabeth Werner, Hans-Gerd Willems, Michaela Winkels und Markus Wolters.

»Kirche ist und bleibt vor Ort«, sagt der Kevelaerer Pfarrer Andreas Poorten. »Alle fünf Gemeinden sind gleichmäßig im Pfarreirat vertreten. Wenn sich auch der Name des Laiengremiums geändert hat, so bleibt dessen Kern doch unverändert ehrenamtliches Engagement.«

Katrin Reinders ■

STRUKTURPLAN

Im Februar 2011 wurde der neue Stellen- und Strukturplan des Bistums Münster im Kevelaerer Priesterhaus vorgestellt. In der Marienstadt sollte es künftig, auf Grund des flächendeckenden Priestermangels, nur noch zwei Pfarreien geben: St. Marien (Wallfahrt) und die neu gegründete St. Antonius Pfarre. Seither liefen die Vorbereitungen. So wurde unter anderem die Steuerungsgruppe gegründet.